

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

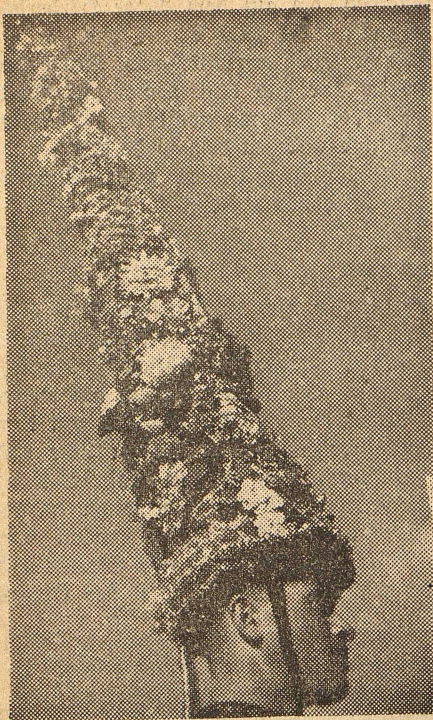
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Die in allen Farben des Regenbogens blühende mehrere Meter hohe Haube der „Turmpercht“ im Gasteiner Perchtenlauf ist ein strahlendes Sinnbild der Sonne und des Frühlings

Aufnahme: A. Reischel

cherung am Thomasabend, am Heiligen Abend und am Abend des Christtages, angeschnitten werden.

Nun öffnet sich das himmlische Tor — der Christabend bricht an, und mit ihm leuchtet der Stern des Erlösungsglaubens in die Bauernstuben, und in die Herzen der Menschen bringt der Ruf: „Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind!“ — Der Städter wird aber vielleicht enttäuscht sein, wenn ich ihm jetzt gestehen muß, daß der strahlende Christbaum, dieses den Kindern wie den Großen so lieb und vertraut gewordene Sinnbild des schönsten aller Familienfeste, in der Bauernstube lange Zeit unbekannt war. Er ist erst vor etwa 120 Jahren als Lichterbaum in den Städten eingeführt worden; der Bauer kannte bloß den Perchtelbusch, einen Tannenwipfel, der über der Tür oder über dem Fenster aufgehängt wurde. Mittelpunkt der weihnächtlichen Bauernstube ist nicht der Christbaum, sondern die Krippe, die in manchen Gegenden mit ihren vielen, vom Bauern oder von kunstfertigen Knechten selbst geschnitzten Figürchen manchmal die ganze Stube ausfüllt. Mit seiner ganzen liebevollen Phantasie, seiner scharfen Naturbeobachtung und

zember, in der sogenannten Thomas-Nigelnacht, nur die Krampusse ihr Unwesen treiben. In der Freistädter Gegend wieder bringt der Thomas-Nigl Apfel und Nüsse, ist also eine seltene Abart der gabenbringenden Gestalten des hl. Nikolaus, des Goldenen Rößls und des Christkindls. Daß die Thomasnacht erfüllt ist von Zukunftsdeutung, beweisen die Bräuche des Obstbaumschüttelns, das reiche Frucht im kommenden Jahr bringen soll, und das Schlapfenwerfen und Apfelschalenorakel ebenso wie das Schneiden von Wünschelruten aus Haselreisern. Auch das berühmte Klezenbrot, dessen Teig mit gedörrten Birnschnitten, den „Klezen“, mit Nüssen, Feigen und Zibeben geknetet wird, soll am Vorabend des Thomastages bereitet werden. Ich habe es selbst noch als Kind erlebt, wie jedes dieser Brote, ehe es in den Backofen kam, mit Weihwasser besprengt wurde, und wie die Mägde mit ihren teigigen Armen in die Gärten hinausgingen und die Bäume schüttelten. Das für die Familie bestimmte Klezenbrot, der sogenannte Störilaib, durfte erst nach dreimaliger Käu-